

Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi *aktuell*

März – Mai 2017



**Adressen der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde**

Gemeindeamt:

Alte Bielefelder Str. 21,
Tel. 7151 Fax.: 881085
Email: hal-kg-werther@KK-ekvw.de

Öffnungszeiten: *Mo.-Mi.: 8.00-12.00 Uhr*
Do.: 15.00-18.00 Uhr, Fr.: 8.00-12.00 Uhr

Gemeindehäuser:

Werther, Alte Bielefelder Str. 21

Häger, Auf der Bleeke 35

Langenheide, Langenheider Str. 34

Tageseinrichtungen für Kinder:

KiTa Im Viertel, Im Viertel 1, Tel. 7368

KiTa Sonnenland, Auf der Bleeke 33, Tel. 3173

KiTa Nazareth, Oststr. 42, Tel. 7160

Altentagesstätte:

„Haus Tiefenstraße“,

Claudia Seidel, Gemeindepädagogin

Tiefenstr. 5, Tel. 1408

Diakoniestation:

Mühlenstr. 13, Tel. 881106

Handy: 0171-3711-858

Friedhof:

Friedhofswärter Herr Meyer zur Heide,

Friedhofskapelle, Feldweg

(Nordstr., dann 1. Str. links), Tel. 3625

Pastoren:

Hartmut Splitter, Wellenpöhlen 20, Tel. 7330

Holger Hanke, Am Kerkskamp 2, Tel. 884569

Silke Beier, Tiefenstr. 4, Tel.: 296970

Inga Schönfeld, Kirchplatz 12,33428 Harsewinkel,

Tel. 05247-9831639, mobil 0151-46326063

Küster - Werther:

Wolfgang Plath, Alte Bielefelder Str. 21, Tel. 7383

Küsterin – Langenheide:

Brigitte Schirmann, Langenheider Str. 34, Tel. 5233

Kirchenmusikerin:

Ursula Schmolke, Grünstr. 25, Tel. 6836

Organist - Häger:

Dr. Volker Kruse, Borgholzhausen,

Kleines Moor 17, Tel. 05425-5687

Gemeindepädagoge:

Volker Becker, Talbrückenweg 12, Tel. 88557

Flüchtlingsberatung:

Stefan Schemmann, Tel. 0171- 6747489

stefan.schemmann@diakonie-halle.de

Birgit Wolf, Tel.0171-4425373

birgit.wolf@diakonie-halle.de

Landeskirchliche Gemeinschaft:

Reiner van der Werff, Voßheide 50, Tel. 5175

Homepage der Kirchengemeinde Werther:

www.kirche-werther.de

Kreiskirchenamt:

Moltkestr. 12, 33330 Gütersloh

Tel.: 05241 - 23485201

Inhaltsverzeichnis:

Andacht	3
Gottesdienste in Werther und Häger	4
Kindergottesdienst	4
Programm Seniorenclub	4
Programm Fam.o.S.	4
Wochenveranstaltungen	6
Veranstaltungen im Haus Tiefenstraße	7
Reformation als Motor der Bildung	8
Vorstellung von Birgit Wolf	10
Tagesausflug	10
Tag um's Jugendheim	10
Bethel-Tag	11
Konzert des Jugendkammerchors	11
Abendmusik des Posaunenchores	12
Konzert „Ein feste Burg“	12
Orgelkonzerte	12
Demenz-Selbsthilfegruppe	13
Fitness ab 50	13
Fragen an Helga Tappe	14
„Wenn Menschen nicht mehr leben wollen“	15
Projekttag in Bockhorst	15
Konfi-Praktikum	16
Israel-Vorträge	16
Kirchenführung	16
Kirchentag	17
Pilgertag	17
Unsere Konfirmanden 2017	18
Passionsandachten	19
Second-Hand-Markt	19
Eine zerstörte Kirche	20
Weltgebetstag	21
Offene Kirche	22
KiGa Nazareth	23
Neues Leitungsteam	24
Malawi-Abend	25
Trost und Trotz	25
Kinderseite	26
Osterfrühstück	27
Reformation geht weiter	28

Herausgeber:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

Werther

Redaktion + Layout:

Holger Hanke, Martina Zurmühlen

E-Mail: jacobiaktuell@aol.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

05. Mai 2017

Erscheinungsdatum der nächsten Ausgabe:

01. Juni 2017

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 5000 Expl.

Frühjahrsputz frei nach Luther

Einmal im Jahr wird alles einmal inspiert. Mancher unnötige Ballast muss weichen, macht Platz für Neues. Der Muff des Winters und die Kram-Ecken des Hauses werden gelüftet und geleert. Immer wieder ist es erstaunlich, wieviel sich ansammelt an Krümeln und Staub in Ecken und Ritzen.

Der Frühling fordert uns nicht nur zum Frühjahrsputz im Haus auf, auch die Seele darf teilnehmen. Dazu lädt die Passionszeit ein. Einmal im Jahr Inventur machen, um unbeschwert in das neu aufblühende Leben, zu gehen, um auf Ostern zuzugehen, an dem uns jedes Jahr neu unsere Freiheit von allen lebensfeindlichen Kräften bewusst wird.

Denn zur Freiheit sind wir berufen, wie Paulus uns im Galaterbrief erinnert. Freiheit, das macht unser Christsein wesentlich aus. So hat Martin Luther 1520 eine Schrift in Druck gegeben, die von der Freiheit eines Christenmenschen handelt.

Seine erste These lautet: *„Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan!“*

Herrliche Freiheit – Luther hat sie nach langen inneren Kämpfen und Aufräumen gewonnen. Er machte sich frei von der Lehre, dass gute Taten uns vor Gott gerecht machen können. Er machte sich frei von religiösen wie weltlichen Autoritäten, denn er wusste sich allein Gott und der Bibel verpflichtet.

Diese enorme innere Freiheit hat bewirkt, dass er zu seiner Überzeugung stehen konnte, auch gegenüber den Mächtigen und dem drohenden Tod.

Die Worte *„Hier stehe ich, ich kann nicht anders.“* sind zum Symbol für seine Freiheit geworden.

Jedoch hat die starke Freiheit Luthers einen Fixpunkt. Seine 2. These macht das deutlich. Sie scheint der 1. These zu widersprechen: *„Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan!“* In seiner Schrift gibt er selbst für diese Gegensätzlichkeit eine einfache Erklärung: *„Liebe aber ist dienstbar und untertan dem, das sie lieb hat.“* Der Fixpunkt der Freiheit ist also die Liebe, und die Liebe lässt mich immer auf den anderen schauen.

Wie kann das konkret aussehen? Der Frühjahrsputz mag als Beispiel dienen. Ich bin so frei und kann manches wegtun, was nur noch Ballast ist. Aber dann entdecke ich das mit viel Hingabe gebastelte, nicht gerade wunderschöne Geschenk eines lieben, schlichten Mitmenschen. Ich weiß, wie sehr er sich freut, wenn er kommt und dieses „Stehrumpfen“ entdeckt. Es macht ihn stolz und froh. Ich habe die Freiheit, ich kann es entsorgen, aber ich tue es nicht, es kommt abgestaubt zu neuen Ehren.

Sich gegenseitig frei sein lassen und zu dienen aus Liebe, das brauchen wir in Kirche und Gesellschaft mehr denn je. Darin lasst uns einander bestärken.

Ihre
Silke Beier



Gottesdienste in Werther



05.03.	09.45	Familiengottesdienst mit der KiTa „Im Viertel“ Pastor Splitter
12.03.	09.30	Taufgottesdienst, Pastor Hanke
	11.00	Ökumenischer Gottesdienst aus Anlass des Reformationsjubiläums, Pfarrer Dieste/Pastor Splitter
19.03.	09.45	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden, Pastor Splitter
	18.00	Jacobi-live mit Vorstellung der Konfirmanden Pastorin Beier/Herr Becker
26.03.	09.45	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Schönfeld
	11.00	Taufgottesdienst, Pastorin Schönfeld
	15.00	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden Pastor Hanke/Herr Becker
02.04.	09.45	Pastor Splitter
09.04.	09.45	Pastor i.R. Weber
13.04.	19.30	Gründonnerstag Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Splitter
14.04.	09.45	Karfreitag Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hanke
	15.00	Andacht zur Sterbestunde Jesu Pastorin Schönfeld
16.04.	06.30	Ostersonntag Andacht auf dem Friedhof, Pastorin Beier
	07.00	Frühgottesdienst, Pastorin Beier
	09.45	Familiengottesdienst mit Taufen, Pastorin Schönfeld
17.04.	09.45	Ostermontag Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Splitter
23.04.	09.45	Pastor Splitter
	11.00	Taufgottesdienst, Pastor Splitter
30.04.	09.30	Konfirmation, Pastor Hanke/Herr Becker
	18.00	Jacobi-live
07.05.	09.30	Konfirmation, Pastor Splitter

14.05.	09.30	Konfirmation, Pastorin Beier/Herr Becker
20.05.	14.30	Eiserne und Gnaden-Konfirmation, Pastor Splitter
21.05.	09.45	Pastorin Schönfeld
	11.00	Taufgottesdienst, Pastorin Schönfeld
	18.00	Jacobi-live
25.05.	11.00	Himmelfahrt Gottesdienst an der Waldheimat, Pastorin Beier
28.05.	09.45	Pastor Hanke
	11.00	Taufgottesdienst, Pastor Hanke

Gottesdienste in Häger



05.03.	10.00	Gottesdienst mit Taufen, Pastorin Beier
12.03.		Herzliche Einladung zum zentralen Gottesdienst nach Werther
19.03.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hanke
26.03.		Herzliche Einladung nach Werther
02.04.	10.00	Gottesdienst, mitgestaltet von der Frauenhilfe, Pastorin Beier
09.04.	10.00	Pastorin i.R. Staschen
13.04.		Gründonnerstag Herzliche Einladung nach Werther
14.04.	10.00	Karfreitag Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Beier
16.04.	10.00	Ostersonntag Pastor Hanke und Team
17.04.		Ostermontag Einladung nach Werther
23.04.		Herzliche Einladung nach Werther
30.04.	10.00	Pastorin Beier
07.05.	10.00	Pastor Hanke
14.05.	10.00	Pastor Splitter

21.05.	11.00	Tag um's Jugendheim in Langenheide, Pastor Hanke/ Pastor Heicke
25.05.	10.00	Himmelfahrt Herzliche Einladung nach Werther
28.05.	10.00	Prädikantin Moritz

Kindergottesdienst im Ev. Gemeindehaus Werther



12.03.	11.00	Kindergottesdienst, parallel zum ökumenischen Gottes- dienst im Gemeindehaus
26.03.	09.45	Kindergottesdienst
09.04.	09.45	Kindergottesdienst
16.04.	09.45	Ostersonntag Familiengottesdienst
30.04.	09.30	Kindergottesdienst, parallel zur Konfirmation im Ge- meindehaus
14.05.	09.45	Kindergottesdienst, parallel zur Konfirmation im Ge- meindehaus
28.05.	09.45	Kindergottesdienst

Programm Seniorenclub

Montag, 13. März
„Redensarten in der Bibel“
Hilde Moritz

Montag, 10. April
Passions- und Osterbräuche
Hilde Moritz

Montag, 8. Mai
„Der Mai ist gekommen“
Frühlingslieder mit Herrn Pohlmann
(Akkordeon)

Fam.o.S.e.V. Werther Verbund Familienzentrum Werther



Engerstr. 2
33824 Werther
Tel.: 296066

Mittwoch, 1. März

Fam.o.S. Werther, 20.00 Uhr
„Mein Kind kommt in die Schule

Referentin:
Ina Buschmaas

Mittwoch, 22. März

KiTa „Sonnenland“, 20.00 Uhr
„Grenzen setzen“

Referentin:
Martina Detert

Ab Mittwoch, 3. Mai, 15.30-17.00 Uhr
Haus Werther, (4 Termine)

Selbstbehauptungskurs Jungen (5-6 Jahre)

Leitung: Heinz Kirchner, KiJo Bielefeld
Kosten: 20,00 €

Anmeldung: Gleichstellungsstelle Werther

Ab Montag, 8. Mai, 14.00-15.30 Uhr
Haus Werther, (4 Termine)

Selbstbehauptungskurs Mädchen
(5-6 Jahre)

Leitung: Mira Tkacz, BellZett
Kosten: 20,00 €

Anmeldung: Gleichstellungsstelle Werther

Donnerstag, 11. Mai, 19.30
AWO-KiTa am Speckfeld
Informationsveranstaltung
zur kindlichen Mediennutzung

Referent: Senol Keser
Einen Kooperation
der Familienzentren Werther



Wochenveranstaltungen der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther

Im Gemeindehaus Werther

CVJM-Gruppen:

CVJM-Mitarbeiterkreis: Mo. 18.30 Uhr
nach Absprache
Jugendkreis 2012: Mo. 19.30-21.00 Uhr
(ab ca. 14 J.)
Jugendkreis Di., 19.30-21.00 Uhr
Bigfatschokopony (ab ca. 14 Jahre)
Jugendkreis 2017 Do., 19.30-21.00 Uhr
(ab ca. 14 J.)
Jugendkreis „Kaag“: Do., 19.30-21.00 Uhr
(ab ca. 17 J.)
Treffpunkt 5 Fr.17.00-19.00 Uhr
(6 -12 J.)ca. alle 6 Wo., nach Ankündigung

Jungscharen: *siehe Jungschargruppen in
Häger und Langenheide*

Landeskirchliche Gemeinschaft:

Ev. Gottesdienst: So. 18.00 Uhr
Bibelgespräch: Mi. 19.30 Uhr
Gemeinschaftschor: 14-tägig Fr. 20.00 Uhr

Gemeindekreise:

Gospelchor: Jeden 1. und 3. sowie jeden
5. Montag im Monat Mo. 20.00 Uhr
Seniorenclub: monatlich Mo. 15.00 Uhr
Kirchenchor: Di. 19.30 Uhr
Gesprächskreis für Erwachsene:
jeden 3. Di. im Monat 20.00-21.30 Uhr
Frauenhilfe: 14-tägig Mi. 15.00 Uhr
Arbeitskreis für berufstätige und
pensionierte Frauen: 14-tägig Mi. 17.00 Uhr
Männerkreis: monatlich Mi. 19.30 Uhr
Gemeindehauskreis: jeden 1. Donnerstag im
Monat
Bibelgesprächskreis: 14-tägig Do. 19.30 Uhr

Bastelkreis: 14-tägig Do. 20.00 Uhr
Ev. Posaunenchor Werther: Do. 20.00 Uhr
Morgenandacht mit Abendmahl:
in der St. Jacobi-Kirche Fr. 7.15 Uhr

Im Haus Werther

Eine-Welt-Laden Mi 15-18 Uhr
(ökumenischer Eine-Welt-Kreis)

Im Jugendheim Langenheide

CVJM-Gruppen:

Jugendkreis 2012 Di. 19.00-20.30 Uhr
(ab 14 J.)
Jugendkreis „Opatimal“ Mi.18.30-20.00 Uhr
(ab 15 J.)
Bibelkreis: Mi. 19.30 Uhr
Vision: (ab 17 J.) Mi. 20.00-21.30 Uhr
Posaunenchor Anfänger: Mi. 15.00 Uhr
CVJM-Posaunenchor: Do. 20.00 Uhr
Jungenjungschar: (7-10 J.) Fr. 16.30 Uhr
Jungenjungschar: (11-14 J.) Fr. 16.30 Uhr
Teestube Fr. 19.00-22.00 Uhr
(ab 14 J./ Konfirmation)
Mädchenjungschar: (7-14 J.) Sa. 14.00 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft:

Bibelstunde: 14-tägig So. 14.30 Uhr

Gemeindekreise:

Montagstreff: 14-tägig Mo. 20.00 Uhr
Abendkreis: 14-tägig Di. 19.30 Uhr
Frauenhilfe: 14-tägig Mi. 15.00 Uhr

Im Gemeindehaus Häger

CVJM-Gruppen:

Bibelkreis: (jeden 1.) Mi. 19.30 Uhr
Jungschar für Jungen und Mädchen:
(7-11 J.): Do. 17.30-19.00 Uhr
Jungschar für Jungen und Mädchen:
(11-14 J.): Do. 17.30-19.00 Uhr
Spielen in den Räumen ab 17.15 möglich!
Mädchenjugendkreis: Fr. 17.30-19.00 Uhr
(13-16 J.)

Gemeindekreise:

Abendkreis: (1 mal im Monat) Mo. 19.30 Uhr
Frauenhilfe: (1 mal im Monat) Mi. 15.00 Uhr



Haus Tiefenstraße Regelmäßige Veranstaltungen

Montag

10.30-11.30: Werther bewegt sich: Gehtreff,
Treffpunkt Ev. Gemeindehaus Werther

17.30-19.15: Foxtrott und Folklore

mit Gisela Böttcher

19.30-21.00: Literaturkreis nach Absprache,
mit Margret Elliger

Dienstag

09.00-10.00: Osteoporose-Gymnastik

mit Christa Neuhaus

15.00 - 17.00 Uhr Dienstagsforum, in der Regel
am 2. und 4. Dienstag im Monat. Verschiedene
Vortragsangebote möchten den Blick erweitern

18.00-19.00: „Fitness ab 50“

mit Monika Tietz-Oesker

Mittwoch

09.30-12.00: Aquarellmalen

16.00-17.00: NADiA, Neue Aktionsräume für
Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen,
mit Ulrike Hübner, z.Zt. nach Absprache

17.30-18.30: „Fitness ab 50“,

mit Monika Tietz-Oesker

19.00-20.30: Meditatives Tanzen

mit Margret Sasse nach Absprache,

Donnerstag

09.00-12.15: „Englisch mit Muße“

mit Gisela Volkmann-Drexhage,

14.45-16.45: Kegeln mit Paul Bruelheide

15.00-17.00: Kreatives Gestalten

15.00-17.00: „Rund um den Tisch“

Doppelkopf mit Beate Ruthmann

17.00-18.30: Kegeln

mit Gisela Flottmann

**18.30-20.00 Selbsthilfegruppe Demenz für
pflegende Angehörige,** i.d.R. am letzten Don-
nerstag im Monat.

Freitag

10.30-11.30: Werther bewegt sich: Gehtreff,
Treffpunkt Ev. Gemeindehaus Werther

**15.00-17.00: Gedächtnistraining, Bewegungs-
übungen** mit Claudia Seidel und Jutta Oberwahr-
renbrock

17.00-17.30: Andacht

Samstag

**15.00-18.00 Uhr Doppelkopf für Anfänger
und Fortgeschrittene und Skat,** i.d.R. am
ersten Samstag im Monat,
mit Renate Wilke

Sonntag

15.00-17.00: „Gemeinsam statt einsam“,
mit Gisela Flottmann - Klön-Nachmittag bei
Kaffee und Kuchen, Karten- und Brettspielen,
jeden 2. und 4. Sonntag

Beratung

- in Lebensfragen,
- im Umgang mit Behörden,
- über Möglichkeiten der Altenhilfe

Sprechzeiten Frau Claudia Seidel,

Gemeindepädagogin:

Dienstag 11.00-12.00 Uhr und

Donnerstag 15.30 - 16.30 Uhr

Telefon: 05203/1408

Kamingespräche

im Haus

Tiefenstraße

*Moderation: Willi Rose
und Rolf Düfelmeier*



Montag, 6. März, 15.00 Uhr

Synagogenbesuch Herford fällt aus, dafür
Präsentation zum Thema „Annäherungen an
das Judentum“ - Präsentation mit Vortrag von
Rolf Düfelmeier

Montag, 3. April, 15.00 Uhr

„Schmackhafte Gaumenfreuden, fröhliche
Wanderfreunde und Hotelnächte in luftiger
Höhe - der Alltag im Wertheraner Hotel-
Restaurant „Bergfrieden“ - Gespräch mit den
Eheleuten Conny und Dirk Wulfmeyer, Inhaber
des Hotel-Restaurants „Bergfrieden“ in Werther

Montag, 8. Mai, 15.00 Uhr (Treffpunkt: Haus Tiefenstraße)

„Stiftung Burg Ravensberg – wir sind hoch
auf dem Turm und im Ravensberger Klassen-
zimmer! - Besichtigung mit anschließendem
Kaffeetrinken“ - Führung und Gespräch mit
Herrn Wolfhart Kantsteiner, Stiftung Burg
Ravensberg



Reformation als Motor der Bildung

Im Zuge der neuen evangelischen Lehre wurden in den reformatorisch geprägten Gebieten die Klöster weitgehend aufgelöst. Die Klöster aber waren im Mittelalter u.a. auch ein Ort der Gelehrsamkeit und der Bildung gewesen, an die Klöster waren oft Klosterschulen angegliedert.

Es galt also, neue Bildungsstrukturen zu schaffen. Die Wittenberger Reformatoren strebten gut ausgebildete ev. Pfarrer an, die als Lehrer der heiligen Schrift die Bibel auch im Urtext (griechisch und hebräisch) lesen sollten.

Gleichzeitig war es für die reformatorische Bewegung geradezu ein Markenzeichen, dass sie auf mündige Gemeindeglieder abzielte. Für die neue Erkenntnis des Evangeliums war es nicht nur eine Ordnungsfrage, ob man etwa für einige Schulen mehr Sorge zu tragen habe. Nein, die Mündigkeit der Gemeinde gründete in den Grunderkenntnissen der neuen Erkenntnis des Evangeliums. Es stand nun keine Kirche mehr zwischen Gott und dem einzelnen Gläubigen. Es galt nicht mehr, einfach seinen Platz in einer Hierarchie und Ordnung einzunehmen, sondern der Glaube hatte seinen Ort im Herzen und im Gewissen des einzelnen. Kirche, dazu gehörte nun jeder - und zwar gleichberechtigt. Es war jetzt Aufgabe aller Gläubigen geworden, über die Lehre

des Evangeliums zu wachen und sie zu beurteilen. Das aber setzte ein kritisches, an der heiligen Schrift geschultes Urteilsvermögen voraus. Bereits 1522 hatte Luther das Neue Testament ins

Deutsche übersetzt, 1534 erschien dann die Übersetzung des Alten Testaments und damit der ganzen Bibel. Martin Luther hatte somit den Menschen die Bibel in ihrer Muttersprache gegeben.

Was half aber die beste Bibelübersetzung, wenn die Menschen nicht lesen und schreiben konnten? Die Errichtung von Schulen war also von Beginn an ein Grundanliegen der Reformatoren gewesen.

Martin Luther drückt seine Hochachtung vor der Schule und dem Lehrerberuf so aus: „Wenn ich vom Predigtamt ablassen könnte oder müsste, so wollte ich kein Amt lieber haben denn Schulmeister ... zu sein. Denn ich weiß, dass dies Amt des Pädagogen nächst dem Predigtamt das allernützlichste, größte und beste ist, und weiß dazu noch nicht, welches unter beiden das bessere ist“. (1530)

Die Aufgabe der Schule sah Luther tatsächlich darin, über das Lesen und Schreiben als die „vornehmste und allermeiste Lektion“ „die heilige Schrift“ und damit das Evangelium den Kindern nahe zu bringen. Dabei drängte Luther bereits früh darauf, nicht nur für Jungen, sondern auch für Mädchen Schulen einzurichten: „Wollte Gott, eine jegliche Stadt hätte auch eine Mädchenschule“.

Schulen zu errichten war für Luther Aufgabe der öffentlichen Hand (wie wir heute sagen würden) und Luther ermahnte die

Eltern, sich nicht „allein auf die Nahrungs- und Bauchsorge“ zu begeben, d.h. die Kinder nicht nur möglichst schnell zum Arbeiten zu verpflichten, sondern ihnen auch Bildung zu ermöglichen. Das hatte für Luther sowohl geistliche wie auch ganz weltlich-vernünftige Gründe: eine Gesellschaft würde in jeder Hinsicht von gebildeten jungen Menschen profitieren.

Der kleine
Katechismus
DR. MARTIN
LUTHERS



1529 verfasste Martin Luther eine kleine Schrift, die die evangelische Kirche über Jahrhunderte hin prägen sollte: den Kleinen Katechismus. Mit dem Kleinen Katechismus hatte Luther den Ver-

such unternommen, eine Art Einmaleins des christlichen Glaubens zu verfassen. Es zählte in der damaligen bäuerlichen Gesellschaft zu den Aufgaben des „Hausvaters“, nicht nur seinen Kindern, sondern darüber hinaus der gesamten „Hofgemeinde“ des bäuerlichen oder handwerklichen Betriebes die Menschen mit Hilfe dieses Büchleins in den Grundstücken des Glaubens zu unterweisen. Damit war Bildung also nicht etwa nur an Schulen (Lehrer) und Kirchengemeinden (Pfarrer) delegiert, sondern hatte ihren Ort mitten im Leben.

Nicht unendlich viel sollte und konnte der einzelne lesen, aber es war so eine flächendeckende Struktur geschaffen, mit der sich der christliche Glaube auch hinsichtlich seiner Wissensseite bei den Menschen verfestigen konnte. Außerdem sollten so der Glaube und auch die Moral

des gemeinsamen Lebens gestärkt werden.

Die Hausandacht gehörte über die Jahrhunderte hin in das Familienleben hinein.

Von Süddeutschland aus breitete

sich durch den Straßburger Reformator Martin Bucer (1491-1551) die Konfirmation aus. Mit der der Konfirmation vorausgehenden Unterweisung wurde der Versuch unternommen, Jugendliche oder junge Erwachsene fest institutionalisiert im christlichen Glauben zu unterweisen und sie zu kritischen Christen zu erziehen, die selbstverantwortet ihren Glauben bekennen können. Im Mittelpunkt der Konfirmation standen von Beginn an die Einsegnung und die Zulassung zum Abendmahl. Erst im Laufe der Zeit verband sich der Konfirmandenunterricht mit dem Kleinen Katechismus Martin Luthers.

Heute bezeichnen viele Menschen unsere Gesellschaft als Wissensgesellschaft. Das lebenslange Lernen gehört zum Leben zunehmend dazu. Die evangelische Kirche bringt sich da gerne ein und versucht gleichzeitig daran zu erinnern, dass Bildung nicht verzweckt wird, sondern einen Eigenwert hat. In einem ganzheitlichen Bildungsbegriff werden auch die religiöse Dimension des Lebens und ethische Fragen ihren Ort finden.

Holger Hanke



Vorstellung von Birgit Wolf, neue Ehrenamtskoordinatorin

Liebe Gemeindemitglieder,



ich heiße Birgit Wolf und arbeite seit dem 15. Januar 2017 mit einer halben Stelle als Ehrenamtskoordinatorin in der Flüchtlingsarbeit in Werther. Als direkte Kollegin von Stefan Schemmann, der sich im Herbst-

Gemeindebrief als Flüchtlingsberater und Ehrenamtskoordinator vorgestellt hat, stehe ich Ihnen zu allen Fragen rund ums ehrenamtliche Engagement mit Geflüchteten zur Verfügung.

Die Ehrenamtsarbeit gehört seit Jahren zu meinen beruflichen Aufgabengebieten, bisher mit dem Schwerpunkt bürgerschaftliches Engagement für Menschen mit Beeinträchtigung. Als Sozialpädagogin und Journalistin habe ich in Lateinamerika und Pakistan u.a. zu Migration, Globalisierung und Interreligiösität gearbeitet. Ich wohne in Bielefeld und bin privat ehrenamtlich in der Städtepartnerschaft Bielefeld – Estelí, Nicaragua, engagiert.

Ich freue mich auf die neuen Aufgaben hier in Werther und vor allem darauf, Sie als Interessierte und Engagierte kennen zu lernen! Sie erreichen mich unter Tel.: 0171 4425373 oder über die Email-Adresse: birgit.wolf@diakoniehalle.de oder kommen Sie gerne im Gemeindehaus vorbei, auch, wenn Sie noch nicht ehrenamtlich engagiert sind, aber Interesse daran haben!

Es grüßt Sie herzlich,
Birgit Wolf

Herzliche Einladung

Die Frauenhilfe Häger lädt
alle Interessierten ein
zu einem

Tagesausflug
am Dienstag, dem 30. Mai
zur Landesgartenschau
nach Lippspringe

Nähere Informationen und
Anmeldung bis zum 27. Mai bei
Frau Röthemeyer
Tel.: 05225/1794



Herzliche Einladung an Junge und Alte
zum

Tag um's Jugendheim

am Sonntag, 27. Mai

Thema: „Die Reformation geht weiter“

- 11.00 Uhr Gottesdienst
- Mittagessen
- Spiel und Spaß für Jung und Alt
- Kaffee, Saft und Kuchen

Es laden ein:

Ev.-Luth Kirchengemeinde
Selbst. Ev.-Luth. Bethlehemsgemeinde
CVJM Langenheide

Bethel

Der Bethel-Tag

Am 26. Januar 2017 war die Katechumenengruppe von Herrn Becker und Frau Beier in Bethel.

Als erstes haben wir ein Quiz gemacht, bei dem jede Gruppe etwas mehr über Bethel erfahren hat. Außerdem gab es auch Aktionsaufgaben. Z.B. sollten wir zehn Briefmarken in einer Minute ausschneiden. Wir erfuhren, dass in Bethel viele Menschen in der Werkstatt gebrauchte Briefmarken für Sammler aufbereiten. Am schwersten war es, mit einem Rollstuhl zwei schwere Türen zu öffnen und hindurch zu fahren. Einer von uns musste ein Hemd nur mit der linken Hand zuknöpfen. Als das gar nicht ging, kam die Idee: Die anderen können helfen.

Danach haben wir eine Fotorallye gemacht. In Dreier-Gruppen haben wir Fotos bekommen, die jeweils ein Gebäude zeigten, das wir finden mussten. Zusätzlich mussten wir einen Fragebogen zu den einzelnen Gebäuden ausfüllen. Dadurch kamen wir ins Gespräch mit den Bewohnern und Mitarbeitern Bethels.

Nach der Mittagspause haben wir besprochen, was wir einen Menschen mit Behinderungen zu bestimmten Themen fragen können. Schließlich ist ein Mensch mit Behinderung zu uns gekommen, den wir interviewen durften. Wir haben Fragen gestellt wie z.B.: Wie

sein Leben mit der Behinderung aussieht oder was er sich wünschen würde, wenn er einen Wunsch frei hätte. Das Erstaunliche war, dass er gesagt hat, dass er sich die Behinderung gar nicht weg wünschen würde, da er es gewohnt sei mit der Behinderung zu leben. Lieber würde er sich eine Reise wünschen; am liebsten an die Nordsee, dort war er schon einige Male auf Spiekeroog. Er arbeitet in einer Werkstatt und lebt mit seiner Familie in Bethel. Außerdem hat er eine Freundin in Bethel. Er war sehr zufrieden, und seine Familie steht hinter ihm.

Dieser Tag hat allen echt viel Spaß gemacht, und wir haben etwas Neues dazu gelernt!

Lena Schwier



Konzert von
50 ehemaligen Mitgliedern des
**Jugendkammerchors
Bielefeld**
anlässlich des
65. Gründungsjahres
am 8. April um 17.00 Uhr
in der St. Jacobi-Kirche Werther
Von geistlicher Musik bis hin zu
deutschen und internationalen
Volksliedern
Musikalische Leitung:
Gottfried Braun,
Kantor der
Jakobus Gemeinde Bielefeld
Der Eintritt ist frei

Konzerte

Piano

Am Samstag, 4. März
um 19.30 Uhr
im Ev. Gemeindehaus
Werther:

Very British -
Eine Abendmusik
mit englischem Akzent
Stücke von Barock bis Pop
zum Zuhören und Mitsingen
mit dem
Posaunenchor Langenheide

Am Freitag, 21. April
um 19.00 Uhr
in der St. Jacobi-Kirche:

Konzert mit Viola, Violine,
Orgel, kleinem Schlaginstru-
mentarium aus dem 16. Jh.,
aus Barock und Gegenwart.

„Ein feste Burg
ist unser Gott“:
Werke von Bach, Vivaldi und
Wiesemann

Am Sonntag, 14. Mai
um 17.00 Uhr
in der St. Jacobi-Kirche:

Orgelkonzert
mit Frau Ursula Schmolke

Am Samstag, 27. Mai
um 17.00 Uhr
in der St. Jacobi-Kirche:

Orgelkonzert

Bei allen Konzerten ist der Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten!

André-Luc Lawrence... This is the only manuscript copy
of the Haw-yeagand National
me as published in London
M. S. No. 10

GNZ
MS
296
(1)

Lauf

theue

no 5

Demenz-Selbsthilfegruppe für Angehörige

Immer wieder wird von prominenten Zeitgenossen berichtet, die an einer Demenz leiden und kaum noch die engsten Freunde und Angehörige wahrnehmen. Demenz, diese Krankheit macht um niemanden Bogen.

In der Krankheit werden sich dann alle gleich. Ungleich sind hingegen die Möglichkeiten der Angehörigen. Die einen können sich eine komfortable Betreuung leisten, andere müssen sehen, wie sie nach Ausschöpfen der gesetzlichen Möglichkeiten klar kommen. Manche zerbrechen daran. Das muss nicht sein! Gemäß dem Bibelwort „Einer trage des anderen Last“, bieten die Evangelische Seniorenbegegnungsstätte Haus Tiefenstraße und die Diakoniestation Werther Hilfe an.

Betroffene können sich dort weiterführenden Rat holen und sich zudem der Selbsthilfegruppe für Angehörige von dementiell Erkrankten anschließen, die monatlich im Haus Tiefenstraße zusammen kommt

Angehörige von an einer Demenz Erkrankten treffen sich dort zum vertrauensvollen Austausch, geben Erfahrungen weiter und ermutigen sich gegenseitig. Sie finden in der Selbsthilfegruppe einen Ort, wo nicht über-, sondern miteinander gesprochen wird.

Alle Betroffenen (und Interessierte) sind herzlich eingeladen, dieses Angebot kennenzulernen.

Die nächsten Termine sind: Donnerstag, 30. März, Donnerstag, 27. April und Donnerstag, 25. Mai, jeweils um

18.30 Uhr im Haus Tiefenstraße, Tiefenstraße 5, Werther.

Weitere Auskünfte erteilt gern Gemeindepädagogin Claudia Seidel, Haus Tiefenstraße, Tel. 1408.



Fitness ab 50 im Haus Tiefenstraße

Bewegung tut gut und macht Spaß. Und in der Gruppe ist es noch viel schöner.

Deshalb treffen sich im Haus Tiefenstraße **dienstags von 18.00 – 19.00 Uhr und mittwochs von 17.30 – 18.30 Uhr** in lockerer Runde Menschen ab 50, die unter Anleitung von Monika Tietz-Oesker sich selbst etwas Gutes tun und Körper und Geist in Bewegung bringen.

Bewegung baut Stress ab, wirkt gegen Depression und hält Demenz auf. Bewegung senkt den Blutdruck, lindert Diabetes, tut Knochen und Gelenken gut und führt zu mehr Ausgeglichenheit.

Vielleicht möchten Sie es mal ausprobieren? Kommen Sie einfach einmal vorbei! Sie sind herzlich willkommen.

Weitere Auskünfte erteilt gern Gemeindepädagogin Claudia Seidel, Haus Tiefenstraße, Tel. 1408.

Sagen Sie mal ... Fragen an Helga Tappe



Frau Helga Tappe lebt in Häger und hat zwei erwachsene Söhne. Im letzten Frühjahr verlor sie ihren Mann Jürgen; er war in der letzten Wahlperiode (2012 – 2016) Presbyter unserer Kirchenge-

meinde. Sie selbst arbeitet im Kirchencafé Häger mit, das jeweils im Anschluss an den Gottesdienst der Johannes-Kirche öffnet.

Liebe Frau Tappe, wann und wie sind Sie zu Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit gekommen? Weil im Jahr 2012 jemand aus dem Kirchencafé-Team ausgeschieden ist, fragte mich das Ehepaar Schulte, ob ich nicht Lust hätte, sie beide fortan zu unterstützen. Da habe ich gleich ja gesagt und es bis heute nicht bereut.

(Anm. d. Red.: Das Kirchencafé Häger besteht seit dem 13. März 2005; initiiert wurde es von Frau Schulte.)

Schildern Sie doch bitte einmal Ihre konkreten Aufgaben. In der Regel richten wir schon am Vortag die Tische her und stellen alles Nötige bereit. Der Kaffee wird unmittelbar vor dem Gottesdienst gekocht. Wenn sich dann die letzten Besucher – meist um 12 Uhr herum – verabschiedet haben, geht es ans Aufräumen und Bestücken des Geschirrspülers. Den (gelegentlichen) Einkauf übernimmt Herr Schulte, die Kasensführung seine Frau. Gedeckt werden

alle Ausgaben durch freiwillige Gaben in ein kleines Porzellanschweinchen auf dem Tisch. Bisher war es immer ausreichend gefüllt ...

Haben Sie an jedem Sonn- und Feiertag „Dienst“? Nein. Schultes und ich bilden ein Team, das, wenn's mal eng wird, auch noch auf andere Mitstreiter zurückgreifen kann. Außerdem ist einmal im Monat sowieso kein Gottesdienst in Häger und während der Sommerzeit ebenfalls nicht, weil dann ja die Glocken erst zu 11 Uhr läuten.

Was schätzen Sie am Kirchencafé? Die zwanglose Atmosphäre. Die Besucher kommen immer sofort miteinander ins Gespräch, anfangs oft über den Gottesdienst und unsere Gemeinde oder ganz allgemein über Gott und die Welt bis hin zur großen Politik. Durch diesen Gedankenaustausch erlebe ich ein Gefühl von Zusammengehörigkeit, die mir einfach guttut.

Was sind das eigentlich für Leute, die sich ins Kirchencafé einladen lassen? Es sind ganz überwiegend Hägeraner, die häufig unsere Gottesdienste mitfeiern und sich auch sonst gern in die Gemeindegemeinschaft einbringen. Daneben stößt manchmal auch jemand aus Werther oder Langenheide dazu – oder gar ein auswärtiger Gast.

Gibt es eine Begegnung oder Begebenheit, an die Sie sich im Zusammenhang mit dem Kirchencafé gern erinnern? Keine spezielle. Aber auf das Osterfrühstück nach dem Gottesdienst um 6 Uhr, der durch den Beginn im Dunkeln und der allmählichen Morgendämmerung ein ganz eigenes Flair be-

sitzt, freue ich mich jedes Jahr ganz besonders.

(Anm. d. Red.: 2017 wird der Ostergottesdienst allerdings erst um 10 Uhr und mit anschließendem Brunch gefeiert werden.)

Was machen Sie am liebsten, wenn kein „Kirchenkaffee“ zu kochen ist?

Mein Hobby ist unser großer Garten hinter dem Haus. Hier kann ich richtig entspannen: sowohl bei der Arbeit als auch nachher im Liegestuhl, wenn ich mich am Anblick dessen erfreue, was da wächst, blüht und gedeiht.

Wenn Sie einen Wunsch fürs Kirchencafé frei hätten, welcher wäre das?

Dass sich häufiger als bisher jemand, der noch nie dabei war, einladen lässt und so viel Geschmack daran findet, dass er wiederkommt. Zudem wünsche ich mir natürlich sehr, die Johannes-Kirche möge uns als regelmäßige Gottesdienststätte noch lange erhalten bleiben!

Können Sie eine Bibelstelle nennen, die Sie besonders anspricht? Es ist das Wort des scheidenden Jesus an seine Jünger: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ (Joh 14,19c) Unter dieser Zusage haben wir letztes Jahr meinen Mann beerdigt. Seither ist es zum Inbegriff meiner Auferstehungshoffnung geworden.

Das Interview führte Hartmut Splitter.

**Herzliche Einladung
zu Vortrag und Gespräch
am Mittwoch, 22. März,
19.30 Uhr
im Ev. Gemeindehaus**

**„Wenn Menschen nicht
mehr leben wollen“**

**Dr. Klaus Kobert
(Ev. Krankenhaus Bielefeld), Palliativmediziner
und Vorsitzender
des Ethikkomitees
am Ev. Krankenhaus Bielefeld**

**Es laden ein:
Männerkreis der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther,
Hospizinitiative Werther,
Palliativ-Care der Diakonie
im Kirchenkreis Halle**

**Herzliche Einladung
zum Projekttag**

**„Von der Freiheit
eines Christenmenschen“**

- Wer?** Alle, die Interesse haben.
Begrenzte Teilnehmerzahl
- Was?** Wir lesen kurze Auszüge aus der Freiheitsschrift Martin Luthers und kommen darüber ins Gespräch
- Wo?** Gemeindehaus Bockhorst,
Fahrgemeinschaften ab
Werther
- Kosten?** Mittagessen in einem Gasthaus
- Wann?** Sonnabend, 1. April.
Beginn: 9.00 Uhr (Abfahrt)
bis ca. 16.00 Uhr

Anmeldung und nähere Infos:
Pastor Holger Hanke, Tel. 884569

Konfipraktikum

Im Zeitraum von Jan.-Febr. waren die Katechumenen im Praktikum, d.h. sie haben unterschiedliche Bereiche der Kirchengemeinde kennengelernt oder dabei auch mitgearbeitet. Dazu gehörten: Jugendkreise und Diakonie, Kindergottesdienst und Waldheimat, jacobilive und Jacobi-Stift, Gottesdienst und Frauenhilfe, Kindergärten, Jungschar und Altentagesstätte. Einer hat Gedanken zum Glauben formuliert.

Was ist Glaube?

Was ist denn eigentlich der Glaube? Diese Frage empfindet jeder anders. Es gibt unterschiedliche Arten von Glauben.

Zum Beispiel, dass man glaubt, etwas richtig gemacht zu haben, etwas zu schaffen, was man sich vorgenommen hat oder dass man glaubt, dass etwas schön oder schrecklich ist. Diese drei Arten von Glauben empfinden alle anders.

Aber der Glaube an Gott ist bei jedem Menschen sehr ähnlich, doch es gibt trotzdem immer wieder Streit und Kriege zwischen verschiedenen Gruppen, die einen unterschiedlichen Glauben haben. Der Glaube an Gott bedeutet den meisten Menschen sehr viel. Auch Jesus Christus spielt wie Gott eine wichtige Rolle im Glauben, denn an ihn glauben wir.

Das ist der GLAUBE!

Sönke Kampmann



Israel-Vorträge

Die ev. Kirchengemeinde Werther und die Landeskirchliche Gemeinschaft laden gemeinsam zu zwei Vorträgen ein:

Freitag, 31. März,
im Ev. Gemeindehaus

Referent:
Pfarrer Egmont Prill

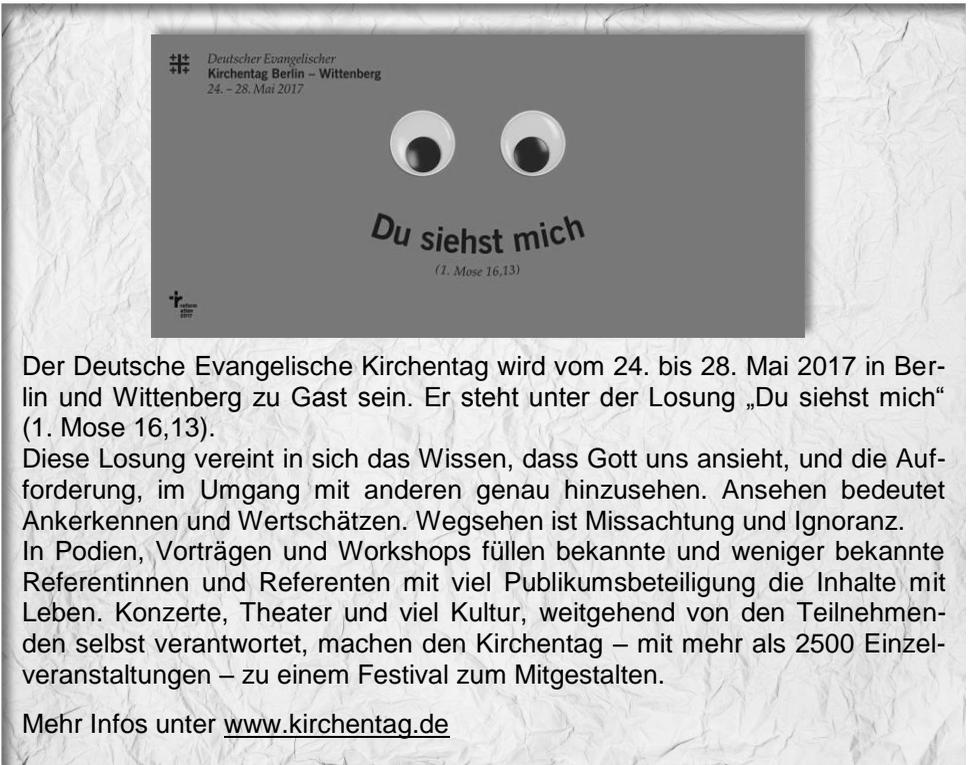
Um 16.00 Uhr:
*„Unsere Hoffnung –
Der Hüter Israels schläft
und schlummert nicht.“*

Um 19.30 Uhr:
*„Pulverfass Nahost –
Israel zwischen
biblischer Prophetie
und aktueller Politik.“*

Herzliche Einladung zur Kirchenführung

Treffpunkt
Freitag, 19. Mai um 17.00 Uhr
an der St. Jacobi-Kirche

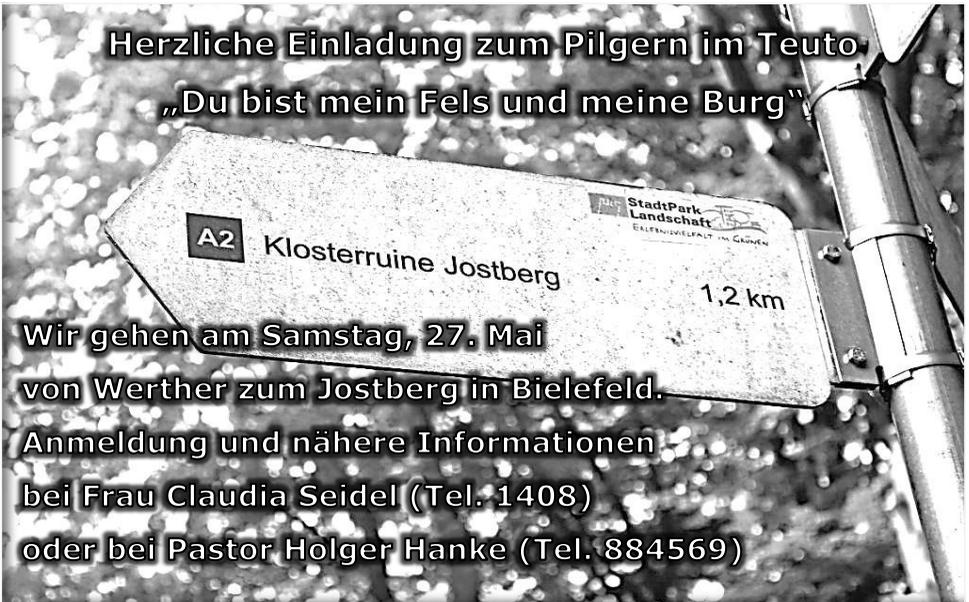
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Der Deutsche Evangelische Kirchentag wird vom 24. bis 28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg zu Gast sein. Er steht unter der Losung „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13).

Diese Losung vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit anderen genau hinzusehen. Ansehen bedeutet Anerkennen und Wertschätzen. Wegsehen ist Missachtung und Ignoranz. In Podien, Vorträgen und Workshops füllen bekannte und weniger bekannte Referentinnen und Referenten mit viel Publikumsbeteiligung die Inhalte mit Leben. Konzerte, Theater und viel Kultur, weitgehend von den Teilnehmenden selbst verantwortet, machen den Kirchentag – mit mehr als 2500 Einzelveranstaltungen – zu einem Festival zum Mitgestalten.

Mehr Infos unter www.kirchentag.de



Herzliche Einladung zum Pilgern im Teuto „Du bist mein Fels und meine Burg“

Wir gehen am Samstag, 27. Mai
von Werther zum Jostberg in Bielefeld.

Anmeldung und nähere Informationen
bei Frau Claudia Seidel (Tel. 1408)
oder bei Pastor Holger Hanke (Tel. 884569)



Konfirmation am 30. April
um 9.30 Uhr
in der St. Jacobi-Kirche
Pastor Hanke/Herr Becker

- Mia Arlt, Wiesenstr. 3
- Paula Johanna Böhlke, Langenheider Str. 14
- Jule Felsch, Nordholz 7
- Emily Hokamp, Mühlenstr. 5a
- Frederike Holz, Heide 19
- Tamara Kauffmann, Diekstr. 6
- Angelina Kirschner, Engerstr. 8
- Melina Kleck, Reckerts Weg 2
- Janna Klenke, Grüner Weg 46, 33790 Halle
- Paulina Krebs, Bergstr. 21
- Michelle Luisa Topka, Hasbachtal 121, 33619 Bielefeld
- Juliana Pirog, Astrid-Lindgren-Weg 16
- Isabelle Schefer, Starenweg 14
- Leonie Schmolke, Grünstr. 25
- Coralie Sophie Timpe, Im Bruche 5
- Jana Marie Vavra, Neue Str. 41

- Jessica Wart, Starenweg 12
- Annamarie Weidenthal, Am Hang 27
- Lea Wittenberg, Lindenweg 11
- Robin Bäßler, Nordstr. 1
- Jonas Fillies, Kantstr. 8a
- Niclas Gohlke, Wellenpöhlen 38
- Luca Helling, Borgholzhausener Str. 22
- Louis Hilbich, Dammstr. 114
- Ben Jacke, Fröbelstr. 37, 33604 Bielefeld
- Marcel Jurkowski, Neue Str. 34a
- Max Kreimeyer, Neue Str. 9a
- Magan Kvadricius, Borgholzhausener Str. 27
- Nick Morgenroth, Wilhelmstr. 4
- Arne Schebaum, Egge 31
- Paul Friedrich Stahnke, Sonnenweg 12

Konfirmation am 7. Mai
um 9.30 Uhr
in der St. Jacobi-Kirche
Pastor Splitter

- Abdi-Tamene Gaesing, Schloßstr. 78
- Lisa Dittrich, Im Bruche 12
- Vinzent Hermann, Flachskamp 31
- Emilia Klein-Soetebier-Schiel, Schloßstr. 22
- Sarah Marx, Wilhelmstr. 2
- Lea Sophie Schmidt, Hägerstr. 33
- Julian Schneider, Ziegelstr. 4
- Jannik Ständer, Breslauer Str. 16

Konfirmation am 14. Mai
um 9.30 Uhr
in der St. Jacobi-Kirche
Pastorin Beier/Herr Becker

- Marit Banze, Holtkamp 9
- Paul Niklas Bunzel,
Heinrichstr. 14
- Nils Buschmaas, Ulmenweg 8
- Tom Fahle, Meyerfeld 16
- Simon Gutknecht,
Auf der Bleeke 10
- Dina Marie Lozano Janssen,
Grünstr. 18
- Max Lechtenfeld, Schloßstr. 14
- Niklas Lehmann, Ulmenweg 7
- Tabea Lünstroth, Schloßstr. 74
- Andreas Markov, Schlesierweg 6
- Julia Potthoff, Am Hengeberg 1
- Leon Ritter, Barenhorst 64
- Jonas Warzecha, Barenhorst 57 a
- Luisa Wentrup, Speckfeld 4
- Nick Wiedey, Oststr. 16
- Chris Wienke, Siegfriedstr. 13
- Lilli Will, Im Viertel 7
- Alojz Wrobel, Bielefelder Str. 97



Herzliche Einladung
zu den
Passionsandachten

Donnerstag, 9. März, 19.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Werther
„Augenblick mal“
Pastorin Inga Schönfeld

Freitag, 17. März, 19.30 Uhr
Jugendheim Langenheide
„Mit Jesus in der Wüste“, (Mt. 4, 1-11)
Bibelgespräch mit Tischabendmahl
Pastor Holger Hanke

Mittwoch, 5. April, 19.00 Uhr
Johannes-Kirche Häger
„Es ist vollbracht!“ - Mit Jesus ans Ziel
(Joh. 19, 30)
Bibelgespräch mit Abendmahl
Pastor Hartmut Splitter

Am Samstag, 18. März
findet von
14.00 – 16.30 Uhr
ein
Second-Hand-Markt
im Ev. Gemeindehaus Werther
statt.

Sie finden
Kleidung für Kinder
bis Größe 140
und vieles mehr....

Eine zerstörte Kirche

An einem Freitagabend klingelt es an der Haustür. Eine Frau und ihre Tochter stehen vor der Tür und tragen einen Stoffbeutel bei sich. In dem Beutel befinden sich die Trümmer einer zerstörten Holzkirche. Die beiden hatten die Holzstücke unter einem Baum im Stadtpark gefunden. Das Mädchen hatte sofort erkannt, dass das eine Holzkirche war, die immer in der St. Jacobi-Kirche stand, so dass sie die Bruchstücke zu uns brachten. (Vielen Dank noch einmal!)

1997 waren der Turm und die Glocken der St. Jacobi-Kirche restauriert worden. Im Zusammenhang der damaligen Spendenaktion hatte ein Tischler aus der Gemeinde mit viel Liebe, Aufwand und Geschick Holzkirchen gebaut, die als Spendendosen verwendet werden sollten. Damals war tatsächlich viel Geld in den Holzkirchen zusammengelegt worden. Nach Abschluss aller Arbeiten hatten die kleinen Kirchen dann eine andere Verwendung gefunden: eine steht auf dem Büchertisch in der Kirche, und eine wird vor der Lichterkugel bei der „offenen Kirche“ aufgestellt. Da beide Kirchen regelmäßig geleert werden, befindet sich nie sehr viel Geld darin, aber schon bei einer kleinen Münze hört man es klappern.

Wenn im Januar die Weihnachtsbäume und die große Krippe aus der Kirche

geräumt werden, ist das mit viel Lauferei verbunden. Die Krippenfiguren werden in Kisten gepackt und anschließend im Gemeindehaus verstaut. Während des häufigen Hin- und Herlaufens bleibt die Tür zum Seiteneingang weit offen. Dies verstand nun wohl jemand als Einladung, in die Kirche zu kommen, was uns (sonst) immer sehr freut. Hier allerdings suchte er wohl weder Andacht noch Besinnung in der Kirche.



Als ich die Holzstücke sah, befiel mich ein seltsam beklemmendes Gefühl. Eine Trümmerkirche ist ein trauriger Anblick.

Der Tischler versucht, die Kirche wieder zu leimen. Sie wird sichtbare Spuren davontragen, aber das soll dann auch so sein.

„Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.“ (Psalm 26,8)

Holger Hanke

„Was ist denn fair?“

*Globale Gerechtigkeit
steht im Zentrum
des Weltgebetstags von
Frauen der Philippinen*

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen am 3. März 2017 Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen



setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetstags Deutschland u.a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.



Offene Kirche geht in das 10. Jahr!

Die „Offene Kirche“ ist inzwischen zu einem festen Bestandteil der Ev. Kirchengemeinde geworden. Viele Wertheraner und dazu auch viele auswärtige Besucher/innen freuen sich darüber, dass jeweils am Freitag und Samstag sowie an Sonn- und Feiertagen die Kirche von 15.00-18.00 Uhr geöffnet ist.

Im vergangenen Jahr wurde das Angebot der offenen Kirche an 87 Öffnungstagen von 2129 Besucher/innen angenommen, wobei die Sonn- und Feiertage mit 1245 Besucher den meisten Zuspruch fanden.

Viele sind beeindruckt von der Schönheit und der einladenden Atmosphäre unserer schönen St. Jacobi-Kirche. Sie ist ein Ort der Stille, des Besinnens und des Gebetes.

Einige Eintragungen im Gästebuch bezeugen immer wieder, mit wieviel Dankbarkeit dieses Angebot angenommen wird:

„War heute am 21.10.2016 in dieser Kirche, in der ich vor 50 Jahren geheiratet habe.“

„Eine schöne Kirche“

„Ich wünsche mir einen erfolgreichen Start für meine Ausbildungszeit.“

„Gib uns allen viel Kraft und Gesundheit. Vor allem auch denen, die schwer erkrankt sind, die Kraft, die sie brauchen und Geduld. Danke!“

Zu den Öffnungszeiten sind immer ein oder zwei Teammitglieder der offenen Kirche anwesend, mit denen Interessierte das Gespräch suchen können.

Wir danken allen 36 Mitarbeiter/innen für ihren Einsatz und dafür, dass sie sich auch in diesem Jahr wieder für diesen Dienst zur Verfügung stellen wollen.

Am 2. April beginnt die „neue Saison“. Wir freuen uns auf Sie, seien Sie herzlich willkommen!

Renate Plaumann
Christa-Marlene Staschen



Demokratische Bildung im Kindergarten: „Partizipation“

Beteiligung und Teilhabe sind der entscheidende Schlüssel zur Bildung. Lebenslanges Lernen ist möglich, wenn ein Kind an seinem Lernprozess aktiv beteiligt ist und es dessen Verlauf direkt bestimmen und in seinem eigenen Tempo lernen kann. Hat ein Kind gelernt, sich selbst Wissen, mit Themen, die sein Interesse gefunden haben, anzueignen, wird Lernen stets Genuss sein.

Selbstbildung braucht das Interesse und die Aktivität des Kindes. Deshalb ist das Lernen in der Frühpädagogik stets mit der Lebenswelt und den Alltagsthemen des jungen Kindes verknüpft.

Ein Kind, das weiß, wie man sich Wissen selbst aneignen kann, wird unabhängiger von anderen Personen. Kinder sollten Wissen nicht eingetrichtert bekommen. Kompetenzen, wie man sich Lernen aneignen kann oder wie man zu Wissen gelangt, sind wertvolle Fähigkeiten des Kindes.

Heute sind aktive Kinder gefragt, die sich im Team behaupten, ihre Meinung vertreten und die Meinung von anderen anerkennen.

Partizipation bedeutet nicht, den Kindern alle Entscheidungsgewalt zu über-

lassen. Kinder müssen achtsam begleitet werden von Erwachsenen, die offen für ihre Belange sind und sie altersentsprechend unterstützen. (Auszug aus „Bausteine Kindergarten“ 01/2017)

Auch wir arbeiten in unserer Einrichtung in verschiedenen Bereichen nach diesem Grundstein der demokratischen Bildung. Hierfür haben wir ein ganz praktisches Beispiel:

Erstmals waren die Kinder im letzten Jahr bei der Findung des Mottos für das Verkleidungsfest mitbeteiligt. Es gab von Seiten der Kinder Vorschläge, die allen Kindern in einer Kinderkonferenz plakativ vorgestellt wurden. Anschließend wurde demokratisch abgestimmt. Jedes Kind hatte eine Stimme in Form eines Nuggetsteins, welchen es auf ein Plakat ablegte. Es erfolgte ein Auszählverfahren. Ergebnis war, dass anschließend zwei der Vorschläge in die engere Wahl kamen. Nun haben wir das gleiche Procedere mit den Steinen ein weiteres Mal durchgeführt. Visuell konnten die Kinder nachvollziehen, welches unser Motto wurde. Es war erstmalig für uns das Thema „Olympiade“.

Zurzeit steht die diesjährige Entscheidung wieder einmal an. Es sind bereits einige Vorschläge auf einem Plakat gestalterisch von Kindern benannt worden. Nun heißt es, diese den Anderen mitzuteilen und daraufhin die Wahl stattfinden zu lassen.

Wir sind schon sehr gespannt, welches Motto die meisten Stimmen erhält.

Susanne König
Kindergarten Nazareth



Neues Leitungsteam in der Diakoniestation

Seit dem 1.1.2017 ist Frau Britta Kissing die neue Leiterin der Diakoniestation Werther, ihr Stellvertreter ist Herr Bastian Hlawatsch.

Britta Kissing ist 46 Jahre alt und kommt aus Steinhagen, Bastian Hlawatsch ist 26 Jahre alt und wohnt in Bielefeld.

Frau Kissing, was macht die Leiterin einer Diakoniestation?

Frau Kissing: Nun, ich selbst bin nur noch in Vertretungsfällen direkt in der Pflege tätig. Zu meinen Aufgaben gehören die Erstgespräche mit unseren Kunden, die Beratung also, dann aber auch die gesamte Verwaltung: Antragstellungen und die Abrechnung mit Kranken- und Pflegekassen usw. Natürlich bin ich auch für das Team mit zuständig. Dazu zählt unter anderem das Schreiben des Dienstplanes, wobei Herr Hlawatsch die Einsatz-/Tourenplanung übernimmt.

Herr Hlawatsch, Sie sehen noch recht jung aus für jemanden, der bereits

Leitungsverantwortung wahrnimmt. Wollen Sie uns etwas über Ihren beruflichen Werdegang erzählen?

Herr Hlawatsch: Gerne. Nach dem Abitur habe ich ein freiwilliges soziales Jahr bei den Johannitern gemacht. In dieser Zeit ist bei mir die Entscheidung für einen sozialen Beruf gefallen. Ich habe also ein duales Studium Gesundheits- und Krankenpflege

begonnen. Dabei habe ich sehr verschiedene soziale Einsatzbereiche kennengelernt. Nun bin ich examinierter Gesundheits- und Krankenpfleger und will in diesem Jahr noch meine Bachelor-Arbeit schreiben. Seit 2014 arbeite ich bei der Diakonie in Werther. Ich bin in meinem Beruf sehr zufrieden und glücklich.

Wie viele Menschen betreut die Diakonie in Werther? Mit wie vielen Mitarbeitenden?

Frau Kissing: Wir betreuen z.Zt. etwa 120-130 Menschen mit 30 Mitarbeitern, mit unterschiedlichem Stellenumfang.

Was ist die Stärke Ihres Teams?

Beide: Die Stärke unseres Teams ist die Zusammengehörigkeit. Wir können uns absolut aufeinander verlassen, jeder springt für jeden ein.

Verändert das neue Pflegestärkungsgesetz Ihre Arbeit?

Frau Kissing: Auf jeden Fall. Es kommen jetzt deutlich mehr Anfragen, gerade für die häusliche Betreuung. Es ist viel mehr Beratungsarbeit nötig, zusätz-

liche Unterstützung und Beratung können viele Menschen sehr gut gebrauchen. Wenn wir in der Einzelbetreuung mit Patienten gemeinsam einkaufen oder spazieren gehen, bedeutet das mehr Teilhabe am Leben und ein gutes Stück mehr Lebensqualität.

Lust und Frust: Was macht Ihnen in Ihrem Beruf besondere Freude, was macht es Ihnen manchmal schwer?

Herr Hlawatsch: Ganz wichtig ist für mich die Zusammenarbeit mit Menschen. Ich bin ja nach wie vor auch noch in der Pflege tätig. Der Kontakt mit anderen, die Vielseitigkeit der Tätigkeit, die Arbeit im Team, all das ist mir sehr wichtig. Ich bin sehr zufrieden.

Frau Kissing: Für mich ist das Schönste, wenn ich merke, dass ich durch die Beratungen Kunden und ihren Angehörigen wirklich helfen kann. Positive Rückmeldungen sind immer eine große Motivation. Ich bin glücklich, wenn ich sehe, unsere Kunden gut versorgt sind. Auch die Zusammenarbeit mit den Ärzten ist in Werther sehr gut. Frust entsteht immer dann, wenn Kassen etwas nicht genehmigen, aber das sind wohl normale Auseinandersetzungen, die wir dann führen müssen.

Und haben Sie Wünsche an die Kirchengemeinde?

Beide: Diakonie ist Teil von Kirche. Wir freuen uns über den guten Kontakt und es ist uns wichtig, dass man sich kennt und wir einen klaren Ansprechpartner haben.

Das Gespräch führte Holger Hanke

Herzliche Einladung zum

Malawi-Abend

mit

Dorothea Stoppenbrink

Wann?

Freitag, 5. Mai, 19.30 Uhr

Wo?

**Jugendheim Langenheide,
Langenheider Str. 34**

Der Eintritt ist frei.

Herzliche Einladung

ZU

**„Trost und Trotz“ –
Bibelgespräch zu Psalm 118**

mit Pastor Holger Hanke

am Mittwoch, 25. Mai,

um 19.30 Uhr

im kleinen Saal

des Ev. Gemeindehauses Werther

KINDERSEITE

Die Wörter unten sind in dem Gitter versteckt. Du kannst sie waagrecht, senkrecht und diagonal, sowohl vorwärts als auch rückwärts gelesen, finden.

Aprilscherz

Flieder

Osterfeuer

Storch

Bach

Früchte

Palmsonntag

Tulpe

Blumenstrauß

Frühling

Primel

Vogelnest

Blüte

Garten

Regenschauer

Wärme

Eisdiele

Geranie

Schokoladenhase

Eisheilige

Hummel

Sommerzeit

Ferien

Maiglöckchen

Sonne

K	J	F	U	T	N	R	E	L	E	I	D	S	I	E	P
L	H	K	R	E	D	E	I	L	F	Ö	S	Q	T	D	L
A	T	C	T	Ü	M	U	N	N	E	U	R	Ü	S	E	A
M	G	R	R	E	C	A	F	I	A	M	L	E	M	I	N
Y	A	R	H	O	A	H	K	R	P	B	I	M	Ü	S	E
G	T	X	G	E	T	C	T	F	Ü	N	U	R	T	H	H
E	N	I	N	L	O	S	I	E	A	H	O	U	P	E	C
Z	N	N	E	W	N	N	E	R	K	C	L	Q	T	I	K
M	O	N	Ä	E	S	E	E	I	P	P	D	I	G	L	C
S	S	R	M	A	U	G	L	E	E	N	N	A	N	I	Ö
T	M	U	V	O	G	E	L	N	E	S	T	I	R	G	L
E	L	O	S	T	E	R	F	E	U	E	R	H	K	E	G
B	A	C	H	T	I	E	Z	R	E	M	M	O	S	J	I
S	P	U	W	X	Z	R	E	H	C	S	L	I	R	P	A
S	C	H	O	K	O	L	A	D	E	N	H	A	S	E	M

Einladung zum Osterfrühstück



Am Ostersonntag, den 16. April, findet im Ev. Gemeindehaus Werther um ca. 8.00 Uhr (nach dem Frühgottesdienst) ein Osterfrühstück statt.

Jeder ist herzlich dazu eingeladen! Zur Deckung der Unkosten wird um eine Spende gebeten, deren Höhe Sie selbst bestimmen.

Bitte melden Sie sich bis Montag, 10. April entweder telefonisch unter 05203/7151 an, oder füllen Sie den Abschnitt aus und geben ihn im Ev. Gemeindehaus Werther, Alte Bielefelder Str. 21 ab.

In diesem Jahr findet in Häger kein Frühgottesdienst statt. Nach dem Ostergottesdienst, der um 10.00 Uhr beginnt, sind alle herzlich zum Brunch ins Gemeindehaus eingeladen. Bitte melden Sie sich bis zum 31. März bei Ehepaar Schulte unter 05203/919271 telefonisch an.

Ich/wir möchte/n am Ostersonntag, den 16. April am Osterfrühstück mit _____ Erwachsenen und _____ Kindern teilnehmen:

Name: _____

Anschrift: _____

Tel.Nr.: _____

DIE REFORMATION ATION GEHT WEITER

Viel Musik

Konzerte am 4.3., 8.4., 21.4., 14.5., 27.5.

Ökumenischer Gottesdienst auf dem Weg zum Einheit

Sonntag, 12.3., 11 Uhr in St. Jacobi

Tag um`s Jugendheim – die Reformation geht weiter

Sonntag, 21.5., 11 Uhr in Langenheide

Kanzelreden, Diskussion und Gespräch

22.3., 1.4., 5.5., 25.5.

Kirchenführung 19.5.

Pilgern im Teuto 27.5.

Kirche von heute neu kennenlernen

- Kanzelreden
- Diskussionen
- Gottesdienste
- Ökumene
- Bibelausstellung
- Konzerte
- Kirchenführungen
- Jacobi Live
- Zeit + Geist
- Nightfever
- und vieles mehr



LUTHER
2017
500 JAHRE
REFORMATION

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther